



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Erwegungen Über Die Gutthaten Gottes gegen denen
Menschen/ Und Undanckbarkeit deroselben Gegen Gott**

Diotallevi, Alessandro

Augspurg ; Stadt am Hof nächst Regenspurg, 1737

VD18 1443993X-004

Wie dise Gutthat der Himmlischen Glori ab Seiten Gottes/ uns schon
ertheilt seye n. 426.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51609](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51609)

seynd, allwo ein jede sonderbare Person ein Fürst ist. Alle endlich befinden sich in schönst blühender Jugend, weilen es dort weder einige Kinder, noch Alte absetzet. Alle werden auferstehen in dem vollkommenen Alter Jesu Christi, drey und dreyssiger Jahren, welches Alter das beste für die Freundschaft von dem Naturkundiger Aristotele gehalten worden. O dich Glückseligen! wan du anjeko dein Herz von der unordentlichen Liebe der Geschöpfen abziehen könntest, einer so glückseligen Gesellschaft zu genießen.

425 Was dich ferner zum meisten aus allen in der Erwegung so grosser Güter trösten soll, welche der Herr dir für deine Seel und dero Kräfte, für deinen Leib und dessen Sinn, so wohl die Glückseligkeit des Orts, als der Gesellschaft betreffend, zubereitet hat, ist, daß alle diese Güter ewig dauern werden. Die Ewigkeit leget ihnen ein unendliches Gewicht bey. Allda auf Erden gibet die Forcht das Gut, so man besitzt, zu verlieren mit nichten zu, dessen vollkommenlich zu genießen; wie auch die Gewisheit, daß man es auf das Späthiste zur Todtszeit werde verlassen müssen. In dem Himmel aber wird dir die Freud, welche aus dem Genuß so grosser Güter flüßet,

von der Gewisheit der Ewigkeit verdoppelt werden; also, daß nit das geringste an selbiger jemahls wird geminderet werden; indeme sie, so lang als Gott, unfehlbar dauern wird: *Ibit homo in domum aternitatis suæ. Eccle. 12. v. 5.* Der Mensch wird in das Haus seiner Ewigkeit gehen.

Dritter Punct.

Daß diese Gutthat der himmlischen Glory, was Gott anbelangt, uns schon ertheilet seye.

426 Betrachte vterdens, daß, wiewohlen dir diese grosse Gutthat deiner ewigen Glückseligkeit noch nit zukommen ist, gestalten sie dir nach deinem Tod, was die Seel antrifft, und nach dem letzten Gericht, was anlanget den Leib, vorbehalten ist; nichts destoweniger kan man sagen, sie seye schon so vil, als dir gegeben, und daß der Himmel dir gehöre: Erstlich ist er dein, weilen Gott denselben für dich hat zubereitet. Da Christus der Herr als Richter in dem Thal Josaphat zur Höll die Verworfenen verdammen wird, sagt das Evangelium, daß er zu ihnen sprechen werde: *Ite in ignem æ-*
ter-

ternum, qui paratus est diabolo & Angelis ejus. Gehet in das Feuer, welches dem Teufel und seinen Englen zubereitet ist. Dan Gott die Höll, vermög seines ersten Absehens für den Lucifer, und seinen Anhang, für die böse Engel, welche in dem Himmel wider Gott sich entpöret haben, erschaffen hat; hingegen aber, da er die Auserwählte zu seiner Glory wird ruffen, wird er ihnen sagen: Venite, possidete regnum paratum vobis. Kommet, und besizet das Reich, welches für euch zubereitet ist. Welten das Reich der Glory von ihme für die Menschen ist erschaffen, und zubereitet worden, die er an statt der aufrührischen Engel dahin zu kommen, und die von ihnen verlohrene Sitz einzunehmen, auserkisen hat. Andern gehört der Himmel dir, diezeitweilen, nachdeme du es, und alle Menschen (die seeligste Jungfrau ausgenommen) durch den Ungehorsam des Adams verlohren hast, Christus unser Herr mit seinem H. Leyden, und Sterben, uns das Recht zu selbem seeligen Reich mit dem Werth seines heiligsten Bluts wider gebracht, und erkauft hat. Daher, bevor er gen Himmel, alldort Besitz zu nemmen, aufgefahren ist, hat er seinen Apostlen, welche seiner Ab-

scheidungs halber betrübt waren, gesagt, sie sollen getröstet seyn; alldieweilen er von ihnen scheidet, ihnen in dem Himmel das Reich zu bereiten: Vado parare vobis locum. Ioan. 14. v. 2. Drittens endlich ist der Himmel dein, weil er in deine Hand gesezet hat die Macht solchen zu erwerben durch gängliche Haltung seines H. Gesages, welche die rechte Straß ist, so dich dahin führen wird, und die Port, durch welche du in den Himmel eingehen mußt: Si vis ad vitam ingredi, serva mandata. Matth. 19. v. 17. Wan du willst zum Leben eingehen, so halte die Gebott.

Dergestalten siehest du, daß, 427 was Gott hierinfallt betrifft, du ebenfalls sicher sehest. Aus diesem End hat dich Gott der Vater schon von seiner Ewigkeit her auserkisen; aus diesem End ist der göttliche Sohn Mensch worden, und hat dich erlöset; aus diesem End hat dich der H. Geist durch seine Gnad geheilliget. Deswegen hat Gott verordnet, daß du in der Schooß seiner Kirch gebohren wurdest; deswegen hat er dich an Kind: Statt aufgenommen; deswegen hat er dich so lange Zeit erhalten, und hat dich vor so vilen so wohl geistlichen als leiblichen und ewigen Übel gnädigst bewahret; deswegen speiset er dich mit seinem gött-

göttlichen Fleisch in dem hochheiligen Altars-Sacrament, und wäscht dich von deinen Sünden mit seinem kostbaren Blut in dem H. Sacrament der Buß. Und damit du habest in dem Himmel, der für dich bitte, hat er dir für eine Fürsprecherin seine heiligste Jungfräuliche Mutter gegeben; und damit du so vilen Gefahren auf dieser Erden, welche zu deinem Untergang zubereitet seynd, entfliehetest, hat er dir für deinen Schützer einen Engel zugegeben; wie auch so vile Prediger, ein so grosse Menge der geistlichen Bücher, so vile Meister des Geists, und so vile Einsprechungen, so lauter Beyhülffen Gottes seynd, welche dir Gott freygebighertheilhet hat, damit du endlich gelangetest, ihne zu geniessen in dem Himmel.

Vierdter Punct.

Was die Danckbarkeit für diese Gutthat von uns erfordere.

428 **S**urdiese höchste Gutthat, so das Zihl aller übrigen göttlichen Gutthaten ist, was sollest du thun? Erstlich sollest du thats ohne Unterlaß ihme hergliche

Was die Danckbarkeit

sten Dank erstatten, daß er dich hat auserwählet, mit ihme ewiglich glückselig zu seyn. Andertens sollest du in deinem Gebett oft von ihme den Himmel begehren, und durch das bittere Leyden und Sterben seines göttlichen Sohns, und durch die Verdienst seiner göttlichen Mutter darum bitten. Der H. König und Prophet David bekennet öffentlich, daß die einzige Sach, die er von Gott begehrete, und was er mit höchster Begierd suchte, gewesen seye, in seinem H. Haus zu wohnen: Unam petii à Domino, hanc requiram, ut inhabitem in domo Domini. Psal. 26. v. 4. Ein Gnad wird ich begehren vom Herrn, diese will ich fordern, daß ich wohne in dem Haus des Herrn. Die fürnehmste Beweg-Ursach aber dieser Bitt sollte nit seyn deine Glückseligkeit, sonder die Begierd zu sehen, zu erkennen, und vollkommenlich Gott zu lieben. Drittens gleichwie der Wanders-Mann allzeit nach seinem Vatterland seuffzet, also sollest auch du allzeit nach dem Himmel verlangen. Diese ist diejenige Stadt, die Stadt, so dir als dein Aufenthaltungs-Ort für die künfftige Ewigkeit bestimmt ist. Non habemus hic manentem civitatem, sed futuram inquirimus. Wir haben allda
kein